

# Theatiner Film

EIN CHANSON FÜR DICH  
der neue Film mit  
Isabelle Huppert

JULI  
AUGUST 2017

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | [www.theatiner-film.de](http://www.theatiner-film.de)

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme  
in Originalsprache mit Untertiteln.



Belgien/Luxemburg/Frankreich 2016 | frz. O.m.U. | 90 Min.  
Regie: Bavo Defurne  
Kamera: Philippe Guilbert  
Buch: Bavo Defurne, Yves Verbraeken, Jacques Boon  
Musik: Pink Martini  
Darsteller: Isabelle Huppert, Kévin Azais, Johan Leysen,  
Jan Hammenecker, Anne Brione, Benjamin Boutboul,  
Carlo Ferrante

AB 6. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## SOUVENIR (Ein Chanson für dich)

Liliane arbeitet in einer Pasteten-Fabrik und führt ein eintöniges Leben. Die Zeiten, in denen sie als Chanson-Sängerin große Erfolge feierte, sind längst vergessen und vorbei. Sie hat damit abgeschlossen und in der Firma weiß niemand von ihrer schlagzeilenträchtigen Vergangenheit. Doch eines Tages droht ihre Anonymität enttarnt zu werden, ausgerechnet von einem Kollegen: Der 22-jährige Jean, der selbst eigentlich Profi-Boxer werden will, ist neu in der Fabrik und erkennt den einstigen Star in Liliane. Er verliebt sich in sie und versucht sie zu überzeugen, dass es an der Zeit ist ins Rampenlicht zurück-zukehren.

In EIN CHANSON FÜR DICH spielt Isabelle Huppert (ELLE, ALLES WAS KOMMT) eine Frau, die ein Comeback wagt – auf der Bühne sowie in der Liebe. Die ergreifend-poetische Romanze von Regisseur Bavo Defurnes wird stimmungsvoll untermalt mit der Musik von Pink Martini.

VORAUSSICHTLICH AB 13. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## IL A DÉJÀ TES YEUX (Zum Verwechseln ähnlich)

Paul und Sali sind ein glückliches Paar. Sie haben einen kleinen Blumenladen in Paris eröffnet und es gelingt ihnen, ihre Familien, die aus dem Senegal stammen, mit hinreichender Traditionswahrung glücklich zu machen. Mehr als alles andere wünschen sie sich ein Kind, seit Jahren läuft der Adoptionsantrag. Eines Tages klingelt das Telefon: sie werden Eltern! Der kleine Benjamin ist hinreißend: süß, pflegeleicht und – weiß! Paul und Sali sind auf den ersten Blick etwas irritiert, verlieben sich aber sofort in den Kleinen. Da der liberale Fortschritt der Welt Patchworkfamilien jeglicher Couleur fest etabliert hat, sind sie sich sicher, dass schwarze Eltern mit einem weißen Baby offene Türen einrennen werden. Doch sie erleben zunehmend Schwierigkeiten...

ZUM VERWECHSELN ÄHNLICH ist eine turbulente und mit großem Herz erzählte Komödie in bester französischer Tradition!



Frankreich 2016 | frz. O.m.U. | 95 Min.  
Regie: Lucien Jean-Baptiste  
Kamera: Colin Wandersman  
Buch: Sébastien Mounier, Marie-Françoise Colombani,  
Lucien Jean-Baptiste  
Musik: Alexis Rault  
Darsteller: Aïssa Maïga, Lucien Jean-Baptiste, Zabou  
Breitman, Marie-Philomène Nga, Marius Benchenafi

# Theatiner Film

AUS LIEBE ZUM KINO  
60 JAHRE FILMKUNST  
27. JULI bis 16. AUGUST 2017

Vor sechzig Jahren, am 13. August 1957, wurde die Theatiner Filmkunst eröffnet. Bereits ein Jahr später übernahm Marlies Kirchner die Theaterleitung des Hauses, das bis heute im Originalzustand erhalten ist. Diese langjährige und kontinuierlich anspruchsvolle Arbeit am und im Kino soll hier mit 24 Programmen gewürdigt werden, die in der Filmgeschichte der Theatiner Filmkunst und für Marlies Kirchner, die das Haus seit 1976 in Eigenverantwortung leitet, eine prägende Rolle spiel(t)en. **Das genaue Programm finden Sie im extra Flyer und auf unserer Website in der Vorschau unter [www.theatiner-film.de](http://www.theatiner-film.de)**

Das besondere Kino in München  
für Arthouse-Filme in Originalsprache  
mit Untertiteln.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer  
Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der  
ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website  
für den Newsletter an und Sie erhalten  
wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der  **EUROPA CINEMAS**  
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32 | 80333 München  
Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72  
[www.theatiner-film.de](http://www.theatiner-film.de)

VORAUSSICHTLICH AB 20. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## LE PETIT LOCATAIRE (Das Unerwartete Glück der Familie Payan)

Nicole ist 49 und sicher, dass bei ihr jetzt die Wechseljahre zuschlagen. Ein Besuch beim Arzt bringt jedoch eine überraschende Diagnose: Sie ist schwanger! Dabei dachte sie, eine ungeplante Schwangerschaft passiere ihr nur einmal – ihr erstes Kind bekam sie mit fünfzehn. Bisher managte die berufstätige Mutter das permanente Familienchaos der Payans souverän: Ihr plan- und arbeitsloser Ehemann, ihre etwas verwirrte Mutter, ihre erwachsene Tochter, die zuhause noch immer ein Teenagerleben führt, und ihre quirlige Enkelin halten sie genug auf Trab. Ist noch Platz für einen „kleinen Untermieter“? Nicole muss eine Entscheidung treffen. Gar nicht so einfach, wenn sich jedes Familienmitglied schon genau überlegt hat, was wohl das Beste wäre ...

Die hinreißende Karin Viard („DELIKATESSEN“, „VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?“) überzeugt in einer turbulenten Familienkomödie, immer hart an der Realität des ganz normalen Alltags-Wahnsinns.



Frankreich 2016 | frz. O.m.U. | 104 Min.

Regie: Nadège Loiseau

Kamera: Julien Roux

Buch: Nadège Loiseau, Fanny Burdino, Mazarine Pinget, Julien Guetta

Musik: Guillaume Loiseau

Darsteller: Karin Viard, Philippe Rebbot, Hélène Vincent, Manon Kneusé, Antoine Bertrand



Schweiz 2017 | Schweizerdeutsch O.m.U. | 96 Min.

Regie und Buch: Petra Biondina Volpe

Kamera: Judith Kaufmann

Musik: Anette Focks

Darsteller: Marie Leuenberger, Maximilian Simonischek, Rachel Braunschweig, Sibylle Brunner, Marta Zoffoli, Bettina Stucky

VORAUSSICHTLICH AB 3. AUGUST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt. Gemeinsam beginnen sie, die alte, „göttliche“ Ordnung herauszufordern. Doch in der aufgeladenen Stimmung droht Noras Familie zu zerbrechen.

In ihrer warmherzigen und bis in die Nebenrollen überzeugend besetzten Komödie lässt Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinander treffen. Einer der erfolgreichsten Schweizer Filme aller Zeiten!

VORAUSSICHTLICH AB 10. AUGUST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## CE QUI NOUS LIE (Der Wein und der Wind)

Es ist Spätsommer im Burgund und die Weinernte steht bevor. Der dreißigjährige Jean kehrt nach vielen Jahren der Funkstille auf das idyllische Familienweingut zurück. Sein Vater liegt im Sterben und seine Geschwister Juliette und Jérémie, die das Gut in der Zwischenzeit aufrecht erhalten haben, können jede Unterstützung gebrauchen. Allerdings müssen die Geschwister erkennen, dass manch offene Wunden auch über die Jahre hinweg nicht heilen. Gemeinsam müssen sie entscheiden, ob die Familientradition weitergeführt werden soll oder jeder seinen eigenen Weg geht...

Mit dem Wandel der Jahreszeiten folgt Regisseur Cédric Klapisch (L'AUBERGE ESPAGNOLE, SO IST PARIS) dem Beziehungsgeflecht dreier ungleicher Geschwister. Bewegendes, französisches Erzählkino über die Kunst, das persönliche Glück zu finden, angesiedelt in den Weinbergen des schönen Burgund – ein filmischer Hochgenuss!



Frankreich 2017 | frz. O.m.U. | 114 Min.

Regie: Cédric Klapisch

Kamera: Alexis Kavyrchine

Buch: Santiago Amigorena, Cédric Klapisch

Musik: Loïc Dury, Christophe Minck

Darsteller: Pio Marmai, Ana Girardot, François Civil, Jean-Marc Roulot



Frankreich/Italien 2016 | frz./ital. O.m.U. | 124 Min.

Regie und Buch: Lisa Azuelos

Kamera: Antoine Sanier

Musik: Jean-Claude Petit

Darsteller: Sveva Alviti, Riccardo Scamarcio, Jean-Paul Rouve, Nicolas Duvauchelle, Alessandro Borghi

VORAUSSICHTLICH AB 10. AUGUST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## DALIDA

Sie war eine unkonventionelle Frau in konventionellen Zeiten: Die Sängerin und Schauspielerin Dalida, bürgerlich Iolanda Cristina Gigliotti, kam 1933 in Kairo zur Welt und gab ihr erstes Konzert 1956 bei Olympia in Paris. Ihre Karriere umspannte drei Jahrzehnte bis zu ihrem allzu frühen Tod 1987 – und alles an dieser Karriere und in diesem Leben schillerte: die Songs, die Liebschaften, die tragischen Rückschläge. Dalida verlor Menschen, die sie liebte. Dalida ging nach Indien, um sich selbst zu finden und surfte Jahre später erfolgreich auf der Disco-Welle mit. Im 18. Arrondissement gibt es seit 1997 einen Place Dalida – ein zweites Denkmal setzt ihr nun Liza Azuelos mit ihrem einfühlsamen Biopic. FILMFEST MÜNCHEN

Der Film, in dem alle großen Erfolge Dalidas zu hören sind, basiert auf dem Buch *Dalida. Mon Frère, tu écriras mes mémoires*, das ihr Bruder Bruno Gigliotti zusammen mit Catherine Rihout veröffentlicht hat.